

BIOTERRA NATURGARTENTAG

25. November 2022

Im Rahmen des Bioterra-Jubiläums liegt der Fokus des Naturgartentages 2022 darauf, woher die Naturgartenbewegung kam, wo sie steht und wohin sie geht.



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen



ÜBERSICHTSPLAN

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Wädenswil – Campus Grüental

Departement Life Sciences und Facility Management
Grüentalstrasse 14, Postfach, 8820 Wädenswil
Tel. +41 58 934 50 00, info.lsfm@zhaw.ch, www.zhaw.ch/lsfm

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestelle „Campus Grüental“ mit Bus 123, 126, 150 ab Bahnhof Wädenswil
Haltestelle „Forschungsanstalt“ für Gebäude GS, GQ (Schloss)

Anreise mit privaten Verkehrsmitteln:
Grüentalstrasse 14 (Autobahnausfahrt Wädenswil)
Müller-Thurgaustrasse 1 für Gebäude GS, GQ (Schloss)



PROGRAMM

Ab 08.30 Uhr Registrierung und Willkommenskaffee

09.30 Uhr Begrüssung durch Bioterra-Präsident Jean Bernard Bächtiger
und Moderator Rolf Heinisch

09.45 Uhr **Die Natur als Vorbild – Einblick in die Dynamik der
Pionierzeit und was wir daraus für die Zukunft lernen**

Felix Meier, Biologe; Inhaber Biorana GmbH Naturgärten –
Umweltberatung (Bioterra Naturgartenfachbetrieb)

«Die Pioniere der Naturgartenbewegung waren artfremde Weltverbesserer wie Lehrer, Geografen und Biologen, die mit kritischem Blick realisierten, dass Siedlungsgrün eine ökologische und eine soziale Dimension hat. Der Einblick in die damalige Dynamik zeigt, dass wir für die aktuellen komplexen Herausforderungen nicht nur für den Garten, sondern auch für unser Denken und Handeln die Natur als Vorbild nehmen sollten.»



Felix Meier (*1955) studierte Biologie an der Universität Zürich und erwarb zusätzlich das Diplom für das höhere Lehramt. 1985 Gründung und Geschäftsleitung Biorana Naturgärten, daneben Hauptlehrer für Biologie und Chemie an der Kantonsschule Küsnacht. Besuch des 2. Naturgartenlehrgangs (NGL) an der ZHAW, danach Lehrauftrag für NGL und NGS. Vortragstätigkeit; Reiseleiter für Madagaskar und Ostafrika; lebt mit Grossfamilie auf dem Land am Pfannenstiel.

10.15 Uhr **Einheimische Wildstauden – damals und heute**

Patricia Willi, Pionierin der Wildstaudenproduktion

«Ein Blick zurück zeigt, wie es damals in den 80iger-Jahren war bezüglich Nachfrage, Verfügbarkeit und Kultivierung einheimischer Wildstauden, und wie diese sich mit ihrer schönen Wildheit bis heute in unsere Gärten und Gemeinderabatten eingeschlichen haben.»



Nach der Matura machte Patricia Willi die Ausbildung zur Staudengärtnerin in der Gartenbauschule Niederlenz und bei Schwitter Gärtnerei in Kriens LU. Bei der Arbeit mit Naturgartenpionier Andreas Winkler hat sie das Virus Naturgarten und Wildstauden eingefangen. Nach je drei Jahren Schwitter und Andy Winkler gründete sie im Jahr 1988 ihre eigene Wildstaudengärtnerei in Eschenbach LU, seit 2021 ist sie angestellt bei der AG.

10.45 Uhr

Pause

11.15 Uhr

Wo steht die Naturgartenbewegung heute und welche Gedanken und Ideen könnten oder sollten sie in Zukunft prägen? Podiumsdiskussion.

Moderation: Bettina Walch, Journalistin und Geschäftsführerin von Plan Biodivers GmbH

Es diskutieren:



Sabine Tschäppeler (*1963) studierte an der Universität Bern Biologie, mit Schwerpunkt Botanik/Stadtökologie. Sie arbeitete 10 Jahre als Projektleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung im Umwelt- und Kommunikationsbüro naturaqua PBK. Seit 2006 leitet sie die Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün Bern



Sara Stolz (*1986) absolvierte ihre Landschaftsgärtnerinnen-Laufbahn bis zur Meisterprüfung an der Gartenbauschule Öschberg. Nach verschiedenen Anstellungen in konventionellen Betrieben stiess sie auf einen Naturgarten von Peter Lüthi und fand darin ein Ziel, was sie machen wollte. Nach 10 Naturgarten-Lehrjahren unter seiner Anleitung durfte sie seinen Gartenbaubetrieb «ökoLüthi» übernehmen und führt ihn nun seit Frühling 2019 unter dem Namen «Stolz Naturgarten» in Eigenregie.



Hans C. Salzmann (*1946), Dr. phil. nat., studierte in Bern Biologie/Ökologie und schloss mit Arbeiten über Juragämsen ab. Anschliessend im WWF Schweiz und in der Stiftung Umweltbildung Schweiz massgeblich am Aufbau der Umweltbildung in der Schweiz beteiligt. Kontakt mit der Naturgartenbewegung ab 1978, als Organisator, später Mitleiter von vielen Naturgartenkursen. Intensiver Austausch mit Andreas Winkler, von dem er ergänzend zur naturschützerischen Sicht die gesellschaftliche Dimension der Naturgartenbewegung gelernt und mitentwickelt hat.

12.15 Uhr Mittagessen im Kalthaus –
das fulminante Biobuffet von Andi Bossert

14.15 Uhr **Grünstadt Schweiz – Chance für die grüne Branche**
Markus Weibel, Präsident Kommission Grünstadt Schweiz

«Unter der Leitung des Verband Schweizer Stadtgärtnereien VSSG wurde 2016 das Label Grünstadt Schweiz lanciert und die ersten Städte zertifiziert. Das Label steht für nachhaltiges Stadtgrün und zeichnet Stadtgärtnereien und Gartenbauämter der Städte und Gemeinden aus, die ihrem Grünraum eine hohe Wertschätzung entgegenbringen und diese entsprechend nachhaltig gestalten und pflegen. Welche Chancen entstehen daraus für die Grüne Branche und welchen Nutzen können wir in private Gärten weitergeben? Wie entwickeln sich unsere Pflege und der Unterhalt der Grünanlagen? Welche Rolle und Verantwortung tragen die Produktionsbetriebe?»



Markus Weibel (*1969) Ausbildung zum Landschaftsgärtner an der Gartenbauschule Oeschberg, studierte Landschaftsarchitektur am Technikum in Rapperswil, später Weiterbildung mit Nachdiplom FH als Wirtschaftsingenieur, Vertiefung in Unternehmensführung. Seit 20 Jahren als Leiter Stadtgrün in Thun tätig und dadurch im Vorstand VSSG (Verband Schweizer Stadtgärtnereien) und dort für das Label Grünstadt Schweiz zuständig. Zusätzlich im Vorstand Gärtner Berner Oberland, GBO und dort für das QV zuständig. Ab Januar 2023 mit einer neuen Herausforderung als Direktor der Gartenbauschule Hünibach vom Stiftungsrat beauftragt.

14.45 Uhr

Naturnahe Gärten – notwendiger denn je

Bettina Walch, Geschäftsleiterin Plan Biodivers GmbH

«Während alle von der Energie- oder Klimakrise reden, geschieht die eigentliche Krise heimlich, still und leise: Das Aussterben der Arten. Und doch ist die Natur unsere wichtigste Verbündete im Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Wie geben wir ihr den Platz zurück, den wir ihr genommen haben? Zum Beispiel mit unseren Gärten und im öffentlichen Raum. Die Biodiversitätskrise ist menschengemacht – und so liegt auch die Lösung in unserer Hand.»



Bettina Walch hat bei SRF jahrelang diverse Grossprojekte geleitet, zuletzt «Mission B» für mehr Biodiversität für alle vier Sprachregionen. Nach planmässiger Beendigung des Projekts kündigt sie und gründet Anfangs 2021 gemeinsam mit ihrer SRF-Arbeitskollegin und Biologin Isabella Sedivy die Plan Biodivers GmbH für Umweltkommunikation und -Projekte. Sie berät Organisationen auf strategischer Ebene, erstellt Kommunikationskonzepte, schreibt Artikel, moderiert Anlässe oder leitet Podiumsdiskussionen – immer zu Klimaschutz und -anpassung und für die Förderung der Biodiversität.

15.15 Uhr

Pause

15.45 Uhr

Digitale Potenziale für den Naturgarten

Cornelia Diethelm, Expertin für Digitale Ethik und Unternehmerin

«Wie lassen sich langweilige Fleissarbeiten reduzieren? Wie können wir dank Daten natürliche Ressourcen schonen? Und wo können wir neue Technologien einsetzen, um die Vorteile eines Naturgartens und die Wichtigkeit der Biodiversität für Mensch, Tier und Natur sichtbar zu machen – und so noch mehr Menschen zu erreichen? Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, welches Potenzial die Digitalisierung für die Naturgartenbewegung mit sich bringt.»



Cornelia Diethelm hat 2018 ein eigenes Unternehmen gegründet, um sich auf die Digitalisierung zu konzentrieren. Ihr Wissen gibt die Beraterin auch als Dozentin für Digitale Ethik an der Hochschule für Wirtschaft (HWZ) weiter. Daneben ist sie Mitinhaberin der Datenschutzpartner AG sowie Verwaltungsrätin der Metron AG. Cornelia Diethelm verfügt über vielseitige

und langjährige Berufserfahrung, etwa beim Migros-Genossenschafts-Bund, beim Kanton Bern sowie bei Nichtregierungsorganisationen.

Ca. 16.30 Uhr

Abschluss
